



Illustrirte Frauen-Lektüre



Franz Eipperheide.

Berlin W, Potsdamer Straße 38. — Wien,
I, Dperngasse 3.

Preis des einzelnen Heftes 50 Pf.
oder 30 Kr.

Im Abonnement 6 Hefte vierteljährlich 2 $\frac{1}{2}$ M.,
Große Ausgabe mit jährlich 48 Kupfern
vierteljährlich 4 $\frac{1}{2}$ M.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer, Beiblatt und Moden-Nummer:

Text.

Der Herr Senator. Novelle von Wilhelm Jensen. (Fortsetzung.)
Die deutsche Burschenherrlichkeit. Von Hans von Stetten.
Sehnsucht. Gedicht von Detlev Freiherr von Siliencron.
Der Erste. Von Ilse Frapan.
Literarische Plaudereien: Der religiöse Roman in England und Amerika. Von Käthe Freiligrath-Kröker.
Aphorismen. Von Marie von Ebner-Eschenbach.
Verschiedenes: Zwiegespräch.
Spielerei.
Für's Haus: Das nervöse Kind. Von Adolph Schulze.
Briefmappe.
St. Valentins-Tag. Von Marie von Olfers.
Die Mode.
Handarbeiten.
Aus der Frauenwelt.
Redactions-Post.

Illustrationen.

Zwiegespräch. Von Philipp Brand.
Die deutsche Burschenherrlichkeit. Eine Abbildung von C. Köhling.
Spielerei. Von Carl Mücke.
St. Valentins-Tag. Acht Abbildungen von Marie von Olfers.
Schluß-Signette von C. Schoebel.
Die Mode: Zwölf Abbildungen.
Handarbeiten: Vier Abbildungen.

Toilette.

1. Anzug mit Plissé-Rock.
- 2, 85 u. 71. Anzug mit seitwärts geschlossenem Ueberkleide.
- 8-9. Anzug mit Blusentaille für Mädchen von 12-14 Jahren.
- 18-19 u. 72. Anzug mit Mütze und Pelzerinen-Mantel für kleine Mädchen.
- 20 u. 76. Anzug mit gehäkelter Polennütze für kleine Knaben.
- 21 u. 35. Runder Stoffhut für kleine Mädchen.
- 22 u. 73. Frühjahrs-hut (Toque) aus Spitzen.
- 23-24. Anzug mit Frühjahrs-hut (Capote) und Paletot.
25. Ballanzug mit Rosettenschmuck.
26. Ballanzug mit Blumenschmuck.
- 27 u. 29. Anzug mit Jackettaille.
28. Anzug mit Pelzerinen-Mantel.
- 30 u. 69. Anzug mit langschöbiger Taille.
- 31-32 u. 24. Anzug mit kurzem Paletot und Capote-Hut.
33. Anzug mit kurzer Taille für kleine Mädchen.
- 34-35 u. 19. Anzug mit Pelzerinen-Mantel und rundem Stoffhute für kleine Mädchen.
36. Ballanzug mit drapirtem Rocke.
- 37 u. 68. Prinzesskleid aus bosnischen Leinen.
- 40 u. 52-53. Taschentuch mit point d'armes-Stickerei für Confirmandinnen.
- 42-44. Schmuck für Confirmandinnen.
- 49-51. Regenschirme.
- 60-61. Theater-Anzug mit Toque.
- 63-65 u. 58-59. Gesellschafts-Anzug mit Panier-Draperie.
- 66-67 u. 70. Anzug mit Tuch-Draperie.
74. Frühjahrs-hut (Capote) mit Blumenschmuck.
75. Jabot-Kragen aus gestickter Spitze.
- 77-81. Haarschmuck aus Schildpatt.
82. Gürtelhaken mit Gehänge (Chateleine).

83. Chemiset aus Turah.
84. Fichu-Kragen aus Ciffel-Spize.
87. Traueranzug mit Mantelet.
- 88 u. 17. Pelzerinen-Mantel aus Plissé.

Handarbeiten.

4. Gehäkelte Spitze mit Picots.
5. Gehäkelte Spitze mit Vogen.
- 6-7. Franze aus gedrehten Stoff-Fäden.
- 10-14 u. 3. Bettdecke mit Flachstickerei und Durchbruch-Arbeit.
- 15-17. Nüdentissen mit Gobelin-Stickerei.
- 38-39. Gesangbuch mit Goldstickerei für Confirmandinnen.
- 40 u. 52-53. Taschentuch mit point d'armes-Stickerei für Confirmandinnen.
- 41 u. 56-57. Taschentuch mit Durchbruch-Arbeit für Confirmandinnen.
- 45-46. Gebetbuch mit Lederschnitt-Arbeit für Communicantinnen.
48. Schirmständer aus japanischer Matte.
- 54-55. Bambus-Tischchen mit Buntstickerei.
62. Gehäkelte Drahten-Garnitur für Tische, Körbe u.
76. Gehäkelte Polennütze für kleine Knaben.

Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Frühjahrs-Anzug. Paletot aus feinem Tuch mit Seidenfutter und Aufschlägen. Die bis zum Kragenansatz in Revers umgelegten Vordertheile sind offen. Anliegender unterer

und offener Ueberärmel. Toque aus Goldspize auf einem Tüllbügel geordnet. Chantilly-Spize verschleiert den offenen Kopf und bildet ein Sa-leisen-Arrangement hinter dem Blumen-

strauße der vorderen Mitte.
Bezugsquellen: Paletot: N. Zeit jun., W. Jägerstr. 27a. — Gut
V. Bruchmann W. Leipzigerstr. 89.

Farbiges Modenbild Nummer 826 mit zwei Gesellschafts-Anzügen.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 825 mit zwei Gesellschafts-Anzügen.

Neue Moden.

Nahet der Aachermittwoch auch zur stillen Einkehr in sich selbst, so flutet doch das Gesellschaftsleben, im Gegensatz zu früheren Zeiten, fröhlich fort; man tanzt und belustigt sich, unter geringen Einschränkungen, bis fast in die Charwoche hinein. Auf diese Weise bleibt das Interesse an Gala-Roben, Blumen und Juwelenschnitten fortwährend reg, sodas neben den ersten Frühlings-Toiletten noch immer Neuheiten hierin erscheinen. Zu diesen Spätlingen gehören Spitzenstoffe, welche äußerst wirkungsvolle Sammet-Auflagen zeigen, ferner gemusterte Seidenzeuge mit originellen Pfauen- und Straußfedern-Motiven, immer farbenprächtigere Riesenschlachten und zierlichen Pompadour-Sträußchen, die sich zur Abwechslung mit gestreiftem Grunde verbinden. Besonders schön wirken die Streifen in Gold auf dunklem Fond, wobei wir zugleich bemerken wollen, daß die Vereinigung von Schwarz mit Gold in Seidenstoffen und Tülls als äußerst distinguirt gilt. Die Vorliebe für Gold dehnt sich auch auf die schönen, bandartigen Befehborten aus, zu denen es passende glatte, wie damastirte Gold-Schärpen bis zu 20 Cent. Breite giebt, deren Weichheit und Sämielbarkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Feine Sammet- und Moiré-Bänder, nicht über 2 Cent. Breite, bilden den Befeh jugendlicher Gesellschaftsleider in Seide, feiner Wolle und Tüll, aber auch in tiefer, spitze Jaden ausgefallene Frisuren finden für Seide und Gaze großen Beifall. Hierzu gesellt sich ein wahrer Blumenregen, indem oft eine Unzahl zierlicher Sträußchen von einer einzigen Blütenart scheinbar regellos auf der Vorderbahn und in den Kleiderfalten verstreut sind, und der bald spitze, bald viereckige Ausschnitt hier von einem dichten Blumengewinde umgeben ist, während sich dort Blumenranken über die Achseln legen und vom Taillenschlusse ab in losem Ende niederhängen. Den mächtig breiten Gürtel schließt hinten ein Blumenstrauß oder eine kurze Schmetterlings- oder Rosettenschleife, die sich dann wiederum auf Kopf und Taille wiederholt. Wenn der Aermel nicht ganz fehlt, beschränkt er sich auf eine schmale Blende, oder fällt als voller futterloser Bausch über den Oberarm bis zum Ellbogen herab. Auch die griechische Form des Aermels treffen wir im Salon, freilich nur als bescheidenes, kaum den Unterarm erreichendes Gefältel. Zur ausgezeichneten Taille ordnet man das Haar gern tief, entweder in Locken, in einen hängenden Zopf oder losem Knoten und schmückt es mit Spangen oder Kadeln aus Goldbronze und farbigen Steinen oder mit einem nach dem Hinterkopf umkränzenden Blumen-Diadem.



1. Anzug mit Plüsch-Rock. Verwendbarer Schnitt für die Rock-Grundform: Abb. 37 d. Nr. v. 1. Januar v. J.

2. Anzug mit seitwärts geschlossenem Heberkleide. Siehe die Bildansicht, Abb. 85. Schnitt-Heberkleid, Abb. 71.

7 Cent. breit und nach oben sich verschmälernd, mit Seide gefüttert und mittelst Hasen und Defen dem rechten Vordertheile, neben dem aus sandfarbenerm Tuche hergestellten Lappe, aufgehakt wird. Dieser mit Stepplinien verzierte, 20 Cent. lange Rah wird auf dem rechten Futter-Vordertheile festgenäht, auf dem linken festgehalten. Von dem Oberstoffe des ersteren, dem, wie ersichtlich, der Rocktheil des Heberkleides angechnitten ist, giebt a der Schnitt-Heberkleid Form und Masse. Nach Ausführung des Abnähers in der vorderen Mitte wird die Brustfalte nur in ihrer oberen Hälfte abgenäht, während die untere zwei auspringende Falten bildet. Der Rand des seitwärts überstehenden Stoffes legt sich, schmal nach innen umgeschlagen, über den Schoß der kurzen Seitentheile b und c; am hinteren Rande ist er in einige Falten geordnet und dann von Kreuz bis Punkt mit den Rückentheilen d verbunden. Der in Schoßtaillen-Länge zwischen und neben beiden Rückentheilen

dieselben e, wenden und wiederholen vom Stern. Jedem Picot geht 1 f. M. voran, dasselbe besteht aus 5 e. und 1 f. M. in die f. M. zurück. In den Jackettiefen greifen 6 f. M. ohne Picot nach einander um den Rand der Spitze (siehe Abb. 4). Der Fuß der Spitze verlangt abwechselnd je 1 St. und 1 e.

5. Gehäkelte Spitze mit Bogen. — Abfärgungen: Abb. 62. — Die Spitze ist hin- und zurückgehend wie folgt zu häkeln: 9 e. als Anschlag, zurückgehend 3 e., 3 St. in die nächsten 2 e., 6 e., 1 f. M. in die 5. e., wenden; 3 e., 14 St. um die 6. e., 2 e., 1 St. in die 3. der 3 e., wenden; 3 e., 3 St. um die 2 e., fünf Mal je 2 e. und 1 St. in die 3. St., 2 e., 1 St. in die letzte Anschlagmasche, * wenden; 5 kleine Bogen aus je 1 f. M., 3 St. und 1 f. M. je um die 2. e., dann um die letzten 2 e. ein 6. Bogen aus nur 1 f. M. und 3 St., 1 St. in die letzte der 3 e., wenden; 3 e., 3 St. um die 2 e., 6 e., 1 f. M. in die 2. St. des ersten vollständigen Bogens, wenden; 3 e., 14 St. um die 6. e., 2 e., 1 St. in die letzte der 3 e., wenden; 3 e., 3 St. um die 2 e., fünfmal je 2 e. und 1 St. in die 3. St., 2 e., 1 f. M. in den nächsten kleinen Bogen (siehe Abb. 5) und wiederholen vom Stern. Der in der Länge zu häkelnde Fuß erfordert 1 Tour aus abwechselnd 1 St. und 2 e.

6-7. Franze aus gedrehten Stoff-Fäden. — Abb. 6 zeigt in kleiner Ansicht eine sehr interessante Franze aus der Zeit des IV. bis VII. Jahrhunderts, deren Vorlage in einem alten ägyptischen Grabe Oberägyptens aufgefunden wurde; ihre vortreffliche Wirkung als Abschluss einer Leinwand veranschaulicht bereits Abb. 42 der Nr. vom 2. Februar d. J. Die keineswegs schwierige Herstellung erläutert stufenweise und in Naturgröße Abb. 7, doch ist die Höhe beliebig einzurichten und sei nur noch bemerkt, daß die Franze gerade dann schön wirkt, wenn sie nicht zu kurz gehalten ist. Um eine Breite von 7 Cent. hoch auszuführen, Rad dem dieser auf einem langen sämmeren Rissen befestigt worden, hat man nach I dreimal je 3 Stoff-Fäden nach links zu drehen und diese Schwürchen nach rechts zu einer kräftigen Schnur zusammenzudrehen. Das Ende wird durch Umwickeln eines Fadens und einige Stiche vor dem Aufgehen gesichert. Jetzt legt man in reichlicher Höhe der gewünschten Länge der Franze einen mittelstarken knöchernen Hölzchen auf die mit der linken Hand straff gehaltene Schnur, führt das Ende über denselben zurück und dreht ihn so lange von links nach rechts, bis das lose, in der Hand gehaltene Schnur-Ende sich um die, jetzt durch den Hasen straff gespannte Schnur gänzlich aufgewickelt hat. Die Windungen müssen dicht neben einander liegen, das Ende wird durch die auf der Nadel befindliche Schlinge gezogen und sicher (III) vernäht. Ein nach IV darüber zu schlingender Knoten vollendet die Strähne (V). Schrägliche sichern den Rand.

8-9. Anzug mit Blusen-taille für Mädchen von 12-14 Jahren. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 34 u. 79 der Nr. vom 1. December 89. — Oben genanntes Schnittmuster kann sowohl für Futter als Oberstoff der im Rücken geschlossenen, jedoch nur bis zum Gürtel reichenden Taille benutzt werden. Das von feinen Linien begrenzte obere Stück der Vorder- und Rückentheile wird, nachdem es glatt mit Stoff besetzt, nach den Abb. 8-9 passgenau durch $\frac{1}{2}$ Cent. breites Band verziert; hieran schließt sich der oben zwei Mal mit Köpfchen eingereichte, unten in Falten geordnete Oberstoff. Den bandartigen Aermel umfaßt eine 9 Cent. hohe Manschette, deren Bandbefeh je in einer kleinen Schlinge endet. Heber die 77 Cent. lange, 190 Cent. weite Rock-Grundform fällt ein 305 Cent. weites Garnitur-Theil, der vorn 70 Cent. breit glatt bleibt, an den Seiten in 5 Cent. breite Plüsch-Falten geordnet und hinten eingereicht wird. Rock und Taille verbindet ein 5 Cent. breiter, mit Band besetzter Gürtel. Zu farblosem Tuche zeigt unsere Vorlage schwarzes Sammetband verwendet.

10-14 u. 5. Bettdecke mit Flachstickerei und Durchbruch-Arbeit. — Angefertigt in der Frauen-Arbeitschule zu Reutlingen, welche uns die Vorlage zu Abb. 13 freundlichst zur Verfügung stellte, zeigt die für ein Doppelbett bestimmte Decke aus cremefarbenem Congress-Stoffe reiche Flachstickerei und Durchbruch-Arbeit in kräftigem, rasch förderndem Material. Einschließlich der 15 Cent. breiten, nur den einen Längsrand abschließenden Franze aus Stoff-Fäden

1. Anzug mit Plüsch-Rock. Verwendbarer Schnitt für die Rock-Grundform: Abb. 37 der Nr. vom 1. Januar d. J. Die Rock-Befleidung der nach oben genannter Schnitt-Heberkleid zu fertigenden Grundform bildet eine neue Art von Plüsch, welches über seine Abbrachen gebrannt ist und unten lose ausfällt. Für dasselbe ist ein 480 Cent. weiter, mit 5 Cent. breitem Sammetbande abgeschlossener Stofftheil — in der Vorlage fein gestreifte Wolle erforderlich; der obere Rand wird durch einen schmalen, in den Bund tretenden Schrägstrifen gesichert. Der Rücken der einfachen Schoßtaile ist auf dem mit einer langen Bandschleife gezielten Schneebenschoß kraus eingereicht. Mit schrägem Schlusse übereinander tretend, lassen die Vordertheile einen saltig besetzten Lapp mit kleinem spitzen Ausschnitte frei; dem in Falten zurückgelegten Oberstoffe steht das Band als $\frac{3}{4}$ Cent. breite Blende vor. Hinten 5 Cent. hoher, vorn schmal auslaufender, gerundeter Stehfragen. Den oberen Theil des Oberärmels bildet eine 31 Cent. lange bandartige Puffe, der untere legt sich mittelst eines kleinen, von der inneren Naht ausgehenden Querschnittes glatt über das Futter; Schleife und Band-Ausschlag als Verzierung.

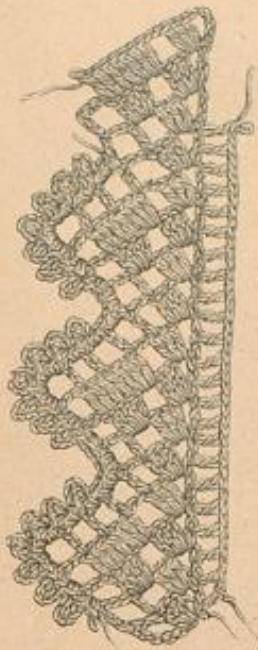
2, 85 n. 71. Anzug mit seitwärts geschlossenem Heberkleide. — Schnitt-Heberkleid: Abb. 71. — Zu dem hell chocoladenfarbenen Tuche des Heberkleides wurde dunklerer Sammet von gleicher Farbe für Rock, Aermel und Befeh verwendet. Das an der linken Seite aus einander tretende Heberkleid erfordert zunächst eine in der vorderen Mitte zum Hals eingereichte Futtertaile mit kurzem Schoße. Der linke Vordertheil wird zur Hälfte mit Tuch, zur Hälfte mit Sammet besetzt; letzterem Stoffe hat man zugleich den gerundeten Befehtheil anzuschneiden, welcher, unten

angeschnittene Stoff bildet in der Mitte untertretende, seitwärts je drei hochstehende Falten, welche, wie Abb. 85 erkennen läßt, je ein großer Knopf zusammenfaßt. Auf der linken Seite wird der Rocktheil (siehe 6 der Schnitt-Heberkleid) nicht angechnitten, sondern verkürzt den beiden Seitentheilen angelegt, wobei man den Stoff laut Bruchlinie Stern zu Stern nach außen anzulegen hat, während der obere Rand nach Kreuz und Punkt einzufalten und der hintere Seitenrand glatt den Rückentheilen von Stern bis Doppelpunkt anzufügen ist. Sammetärmel mit hoher Kugel.

4. Gehäkelte Spitze mit Picots. — Abfärgungen: Abb. 62. — Bis auf Fuß und Picot-Abschlag häkelt man für die Spitze hin- und zurückgehend: 7 e. als Anschlag, zurück in die 1. Anschlagmasche 3 St., 2 e., 1 St. in die 3. St., 2 e., 1 St. in die 3. der Anschlag. (später in die 1. der einzelnen St.), wenden; 5 e., 4 St. um die 2 e. vor den 3 St., 2 e., 3 St. um die 2 e., noch den 3 St., 2 e., 1 St. um dieselben e., wenden; 5 e., 3 St. um die 2 e., 2 e., 3 St. um die folgenden 2 e., 4 St. in die 4 St., 1 St. in die 3. der 5 e., wenden; 5 e., 1 St. in die 1. St. der Stabengruppe, drei Mal je 2 e. und 1 St. je in die 3. M. (St.), 2 e., 3 St. um die 5 e., 2 e., 1 St. um



3. Breite Bordüre zur Bettdecke, Abb. 13. Flachstickerei und Durchbruch-Arbeit. Siehe auch die Abb. 11-12 u. 14.



4. Gebüfelte Spitze mit Picoté.



5. Gebüfelte Spitze mit Bogen.



10. Gebüfelte Franze zur Bettdecke, Abb. 12.

mit die Decke bei 100 Cent. Länge 145 Cent. Breite. Der in der letzten verzeichnete Grundstoff ist Wiener Habitus (siehe die Bedingungen); in der Stickerei dient gleichfarbiges Corronnet-Gestirn (N. 4 pointes von Nr. 15 und 20 von D.M.C.), Font und Perle, von welcher letzteren Abb. 3 einen Theil naturgetreu darstellt.



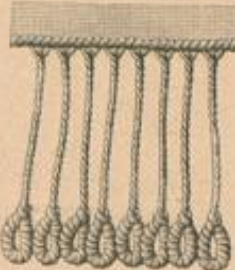
11. Blume (Flein-Figur) zur Bettdecke, Abb. 13. Nachstickerei und Durchbruch-Arbeit. Siehe auch die Abb. 3, 12 u. 14.

Man. Die den Stern umgebenden Figuren sind in zwei Tönen Kupferroth gehalten, von denen der dunklere auch die geraden, rahmenartigen Linien bildet. In zwei Tönen Violett und Kabinotau markieren sich die drei Dreiecke, während die Randlinien in den ersten beiden Tönen und dunkel Kupferroth weichen. Das mit schwarzem Wolstoff gefüllte Kissen umschließt eine sehr kräftige, in den Farben der Stickerei gebaltene Beschnur.

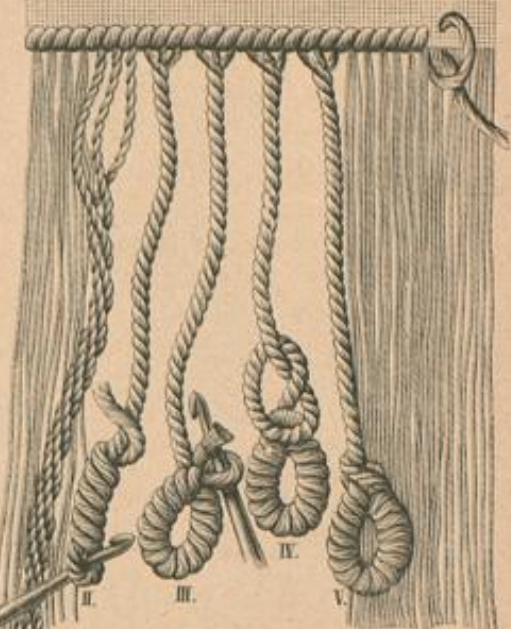
18-19 u. 72. Anzug mit Mütze und Pelerinen-Mantel für kleine Mädchen. Schnitt Lebensgröße: Abb. 72. In der Vorlage sind dunkelrothe Angora-Wolle mit weichen Seidenfäden gefärbt, lässt sich rasch bügeln, dehnliche Rücken aus aus gewöhnlichem Wollstoff, gestricktem Satin oder dem Stoffe des Mäntelchens herstellen. Eine leichte Watte-Einlage erhöht die Wärme des Rückens und eine Kälte und Erfrischung oder

ausgewählener Seide um den vorderen Rand des Kleidesam- telt. In der letzten Schnitt- bedingung nicht die Hälfte des Bodens, welchen man leicht ange- lassen, von über- einstimmen- den Zeichen ent- sprechend, mit dem Kante a verbind- ret; letzterer wie

in der oberen Mitte, unter der Schließe und 1/2 Cent. breitem Kordbande, in eine hohe Tüllwalze gewirkt; solche Tüllbänder. Den hinteren Anschlag des Mäntelchens bewirkt ein nach Anweisung der Zeichnung durch acht Durchlöcher geleitetes Zugband. Für die Beschreibung des Mäntel- chens siehe Abb. 34.



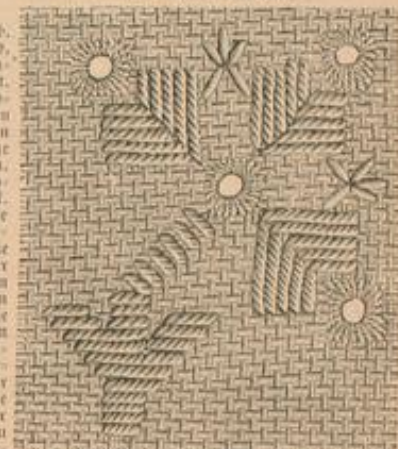
6. Franze aus gedrehten Stroh-Fäden. Siehe die Aus- führung, Abb. 7.



7. Ausführung zur Franze, Abb. 6.

20 u. 76. Anzug mit gebüfelter Polier- mütze für kleine Knaben. Material: 50 Gramm Jersey-Wolle. — Mäntelchen: Abb. 62. — In 38-39 Cent. Breite des Bodens, dessen Dehnbarkeit mit in Anschlag zu bringen ist, mit der dreieckigen Boden 19 Cent. im Durchmesser; bei der einfachen Ausführung mit 16 cm. Höhe ist das Mäntelchen leicht vergrößern. Man beginnt in der Mitte des Bodens mit 4 in einem Kinn- schließchen 2, in den 8 1/2 M. weiten, Stoffs das ganze obere Mäntelchen durch- zusetzen, das man zunächst in jede 2 M. 5 1/2 M. und dann stets in der Mittellinie wieder 3 1/2 M. auszuführen. In 20 ver- ärtigen Touren erhöht sich demnach die Mäntelhöhe auf 168. In der 21. Tour wird weder zu- noch abgenommen, dann aber beginnt das Abnehmen, und zwar in den ersten 5 Touren an jeder Ecke mit je 1 Maß, so dass die Mäntelhöhe sich um 20 vermindert; in den übrigen 8 Tou- ren sind an jeder Ecke 2 Maß zu über- geben. Nach Vollendung der letzten Tour bleiben noch 84 M. übrig, mit denen ohne Ab- und Zusammen ein 6 Touren breiter Rand in der Mitte zu bilden ist. Ein großer Pommes verleiht die obere Mitte des Mäntelchens.

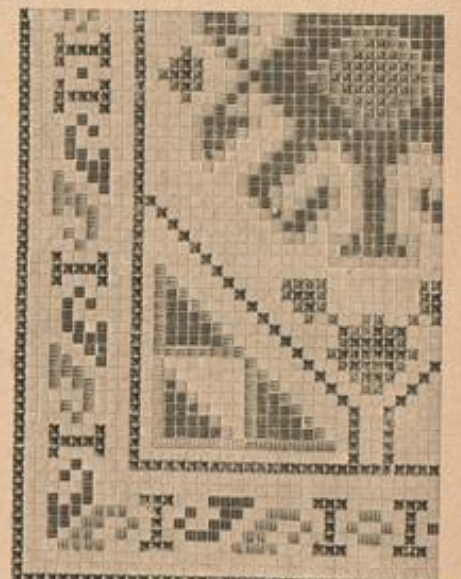
21 u. 35. Runder Stoffhut für kleine Mädchen. — Der nach einem enallischen Model aus weicher Kreppseide hergestellte runde Hut, Abb. 21 u. 35, weist gleich büßig in jedem beliebigen um Nüsse passendem Maßstab. Vor der Kopf des Hutes erstreckt eine Zierlinie, während der vorn 14, hinten 8 Cent. breite Rand von links nach Rechten der Abb. 21 zwischen dem Kreppstoff in schwarzer Drahtseide gehalten wird. Die äußere Kopf-Bekleidung, ein im Durchmesser 52 Cent. großer Mantelteil, hat man in der Mitte in einem 3 Cent. hohen, rechteckigen Kränchen einnähen und den übrigen Stoff in schräge Falten auf dem Ansatze der Krone zu ordnen. 8 Cent. breites, achteckiges, weiches Kreppband bildet die äußere Garnitur-Schleife in der vorderen und hinteren Mitte.



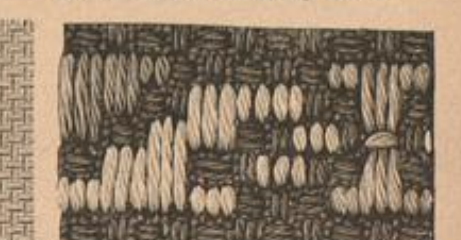
12. Blume (Flein-Figur) zur Bettdecke, Abb. 13. Nachstickerei und Durchbruch- Arbeit. Siehe auch die Abb. 3, 11 u. 14.

22 u. 75. Frühjahrshut (Coque) aus Spitzen. — Die mit schwarzem Tüll besetzte blaue- weisse Drahtform ohne Boden zeigt um den offenen oberen Rand ein Gemisch aus 8 Cent. breitem hartem grünen Kreppbande, welches, je auf 5 Cent. breite zusammengebrochene Rand bildet eine Schließe in der vorderen Mitte. Am den Kopfteil legt sich 8 Cent. breite, vorn in vollem Gefälle auf das Haar nieder- fallende Crantillo-Spitze, und über diese nach den Abb. 22 u. 75 eine 5 Cent. hohe, lockige Seiten-Pommeserie. Den Aufhängen des Hutes schließt eine gefaltete Spitze ab, während zwei rechte Nadeln mit Tüll sich in das vordere Spinngeflecht schmiegen.

25-24. Anzug mit Frühjahrshut (Capote) und Paletot. — Schwarze durchbro- chene Vellon-Pommeserie bildet den Boden und der feinen Capote, während den oberen Theil des Anzuges bildet ein 6 Cent. breites rechteckiges Kordband. 25. Ballanzug mit Rosettenschmuck. — In einem matten Tüll-Netz ist die im Rücken gefaltete, sehr ausgedehnte Schenkel- taile aus übereinstimmender Seide hergestell- und für Vorder- und Rückentheile mit feinem Tüll besetzt, der auf der Hüfte und im Lenden- schenkel mehrfach eingereicht wurde. 2 Cent. breites Kordband umgibt das Arrangement in schräg- licher Weise und bildet die Rosetten aus ausge- wählten Enten. Letzte Ländel. Das in lange Fäden gewirkte Haar hält ein mit Brillanten besetztes Schmuckstück.



17. Typen-Muster zur Gobelin-Stickerei des Kissens Abb. 15. Siehe die Ausführung, Abb. 17.



14. Stern (Flein-Figur) zur Bettdecke, Abb. 13. Nachstickerei. 2. o. r. Abb. 3 u. 11-12.



8-9. Anzug mit Stufenmütze für Mädchen von 12-14 Jahren. Besondere Schnitt: Abb. 34 u. 79 der Nr. vom 1. Dec. 89.



15. Rückenfalten mit Gobelin-Stickerei. Siehe das Typenmuster, Abb. 16, die Ausführung, Abb. 17.

26. Ballanzug mit Blumenschmuck. — Der ganz aus Gros 11-00 gefärbte Anzug, Abb. 26, zeigt einen ringum eingereichten Rock und eine unter denselben tretende, franzeffentaille. Den tie- fen dreieckigen Halsanschnitt der letzteren begrenzt auf den Hüften ein Blumenornament. Uebereinstim- mend hiermit schließt den breiten Bodenteil ein Strähnchen anstatt der Schließe. Die Blumen zeigt man meist in der Farbe des Kleides, als Rosen in rosa, Anker oder Blau in bla. Man kann so, in welchem Stoffe, das in einem leisen Knut mit ausgedehnten Boden arrangierte Haar schmückt ein entsprechender, diamantiger Halskranz.

27 u. 29. Anzug mit Jackentaille. — An anderer, auch für die Zusammenstellung von glatten mit gemustertem Stoffe und Lihen- beilag geeignete Vorlage aus schablonem Tuch sind Jacken- und Garnitur-Theile mit Rückenfalten in etwas dunklerer Seide ver- ziert. Die Rock-Grund- form (siehe das ver- wendbare Schnitt- muster, Abb. 37 der Nr. vom 1. Januar d. J.) begrenzt ein 10 Cent. hoher, nach eingereicher Volant, der dicht am den unteren Rand zweimal abgestepft ist, während der 8 Cent. breite Saum



13. Bettdecke mit Nachstickerei und Durchbruch-Arbeit. Siehe auch die Abb. 3, 10-12 u. 14.

Der 27. Schnitt, dessen Ober-Behaltung von ...

29. Neujahr mit ...

30. n. 69. Neujahr mit ...

31-32 n. 24. Neujahr mit ...

33. Neujahr mit ...



27. Neujahr ... 28. ... 29. ...

34-35 n. 19. Neujahr mit ...

36. Neujahr mit ...

37 n. 68. Prinzessin ...



34. ... 35. ...



Bezeichnen, dass ...



31. Neujahr ... 32. ...



34. Neujahr ... 35. ...



36. ... 37. ...

38-39. Gesangbuch mit Goldstickerei für Confirmandinnen. — Die Größe des Gesangs- oder Gebetbuchs ist unabhängig von der mit Abb. 39 naturgroß dargestellten Verkleinerung, einer Höhe in Kreuzform, da man den Rand um dieselbe beliebig breit stellen lassen kann. In der Vorlage auf schwarzem Sammet gearbeitet, wurden die Blüthenblätter in Silberfäden mit Goldfäden-Contour, die Kelche mit silbernen Blätter und Stiele mit braunem Goldfäden ausgefüllt und alle erhabenen Theile zuvor leicht mit Baumwolle unterlegt.



38. Gesangbuch mit Goldstickerei für Confirmandinnen. Siehe die Stickerei, Abb. 39.



40. Taschentuch mit point d'armes-Stickerei für Confirmandinnen. Siehe die Stickerei, Abb. 52-53.



45. Gebetbuch mit Lederschnitt-Arbeit für Communicantinnen. Siehe die Stickerei, Abb. 46.

arbeiteten Stickerei man fikt sich in Schwarz u. dunkel Moosgrün mit Goldfäden überbraunt; die sich daran schließenden drei goldenen und drei silbernen Blätter sind in drei Tönen Moosgrün — der hellste Ton Moosgrün-Grüne — im Blüthenstange gearbeitet. Doppelter dinstelber Goldfäden, der einzelne traufelartige Stiele einschließt, bildet die von gelblichen überbraunten Stielen gebildeten Ähren; die folgenden fünf Blätter und deren Stiele enthalten doppelter Goldfäden, während nur fünfmal braunfarbene Blüthen-Stiele in zwei Klängen dient. Mit theilweiser, arben von langen braunen Stielen begrenzter Welle sind die Seiten in beiden Seiten der Ausstattung gearbeitet, deren innerem Rande ein Reihen dunkel moosgrüner Moosgrün-Grüne, begleitet von einem schwarzen Moosgrün, folgt; die Stiele deselben gleichfarbig, den Moosgrün Stiele und feinsten Goldfäden. Das verflochtene Netz zwischen den Randungen zeigt einfachen Goldfäden-Contour und dunkel moosgrüne Füllungen; die über jenen hervorragende Blume in moos- und traufelartigen gehalten und mit Gold geziert; in dem arünen Kelche und dem Stiele wurde Welle, in der Blüthe verwendet. In beiden Seiten dunkel moosgrüne Moosgrün und braunen Stielen und braunfarbenen, schwarz contourierten Blüthen. Für die etwas feiner als im Originale auszuführende Anzeigen-Garnitur siehe Abb. 62.

40 u. 52-53. Taschentuch mit point d'armes-Stickerei für Confirmandinnen. — Obgleich die point d'armes-Stickerei, in welcher die Handarbeit des 28. Cent. im Quadrat großen Tuches, Abb. 40, hergestellt wurde, eine bekannte, wiederholt von uns erklärte Technik ist, so giebt Abb. 52 nochmals einen vergrößerten Ausblick. Wie ersichtlich, umfassen die einzelnen Carreaux — je nach der Anzahl des Stoffes — 18 bis 20 Nadeln im Quadrat, deren Rückseite mit einem Stücken feinen unterlegt und mit Kreuznadel-Stichen in zwei sich kreuzenden Zügen gefüllt werden. Die Blüthen, welche, wie Abb. 53 zeigt, über den Carreaux-Gruppen auf dem 3. Cent. breiten Saume ruhen, sind im untersten Blüthen, die Blätter zur Hälfte, ebenso zur Hälfte im Carreaux gearbeitet.



42-43. Armband und Brosche für Confirmandinnen.



44. Halskette mit Perlen für Confirmandinnen.

41 u. 56-57. Taschentuch mit Durchbruch-Arbeit für Confirmandinnen. — Unsere Vorlage in Abb. 41 ist nach einem brasilianischen Original und seinem reinen Sinn gearbeitet; dasselbe misst 26 Cent. im Quadrat, der Rand 13 Cent. Breite. Für die wirksamste Durchbruch-Arbeit, welche Abb. 56 naturgroß und zur größeren Vergleichbarkeit auf dunklem Grunde wiedergiebt, wird zunächst das Härtengitter nach der vergrößerten Ausführung, Abb. 57, hergestellt, an welcher der Arbeitsfäden — seiner glänzenderer Seiten — des besseren Verhältnisses halber in zwei Farben gehalten ist. In dem einfachen Stäbchenständer, welches mit den Quadraten des Steines und der Blume wechselt, hat man in der Breite 4 Nadeln aufzuwickeln und nach 16 Nadeln die beiden Nadeln wieder 4 Nadeln zu entfernen, was sich noch einmal wiederholt, so daß die 4 angelegten Nadeln Anfang, Mitte und Ende bilden. In der Höhe läßt man viermal 4 Nadeln stehen und nicht fünfmal 4 Nadeln, wodurch den nun folgenden vier Nadeln abwechselnd stehen Quadraten von je 16 Nadeln abgezogen, um die Nadeln abwechselnd über 3 und 4 Nadeln, zwischen den Quadraten wird er auf und wieder über vor- und rückwärts geleitet, wie es die Ausführung, Abb. 57, zeigt. An den Stäbchenständern nimmt man nur die Punkte der Nadeln, und zwar je einmal nach 4 Quadraten; wo jedoch 4 Quadraten abgezogen sind, werden die Nadeln je zweimal ummählt. In dem durchgehenden Stern-Carreaux, welches in der folgenden Musterreihe mit dem Stäbchenständer wechselt, hat nach je 4 Nadeln die beiden Nadeln viermal 4 Nadeln in Höhe und Breite aufzuwickeln. Darauf ummählt man die Nadeln zwischen deren Kreuzungspunkten je zweimal, so daß sich kleine regelmäßige, vieredrige Löcher bilden, welche im einfachen Stoffe (point de repasse) gefüllt werden. Den äußeren Rand der Durchbruch-Arbeit sichern Nadellöcher und Nadeln-Bogen; den inneren Abschluss bildet ein Reihe dicker Stäbchen.



39. Goldstickerei zum Gesangbuche, Abb. 38.

60-61. Theater-Anzug mit Toque. — Das hübsche, mehrfarbige Tüll-Accessoire des aus schwarzem Tüll hergestellten Anzuges läßt vorn lauchartige Spitze stehen, welche das Futter bildet. Ueber derselben bildet gleichfarbiges Tüllnetz und mit schwarzen Perlen besetzte Spitze ein den Hals umschließendes Band. Dieser Tülltrage und beschriebener Sammetband den Rand begrenzt und hinten eine Spitze bildet. Reizvoll aus schwarzem Tüll hergestellte, 1 f. 11. 1 b. 21. 1 21. mit weißem Umhang.

62. Gehäkelte Quasten-Garnitur für Tische, Körbe etc. — Als Garnitur, deren reiche Wirkung sich am dem Tischchen, Abb. 54, zeigt. Man häkelt mit Congo-Wolle, welche für die Vorlage in drei Klängen Braun geädert war. Die linke Seite der Häkelarbeit gilt für die rechte der Garnitur und wird, wie Abb. 54 rechts, noch reich mit gelblich glänzenden Braungarn gezieret. Mit dem Mittelstange sind zunächst die oberen Enden in jeder Richtung wie folgt zu arbeiten: 3 L. mit zurückgehend in rechte, nur die letzte un-



54. Bambus-Tischchen mit Baststickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 55, und auch Abb. 62.



47. Perlen-Kantel aus Plüsch. Siehe die Vorderansicht, Abb. 88.

48-51. Schirmständer aus japanischer Matte und Regenschirme.



45. Lederschnitt-Arbeit zum Gebetbuche, Abb. 45.

ter als Anhänger; alle drei sind mit Brillanten geschmückt, die je einen Saphir, Rubin oder Smaragd umgeben. Sehr beliebt ist auch die Brustkette Karol, Abb. 49, an welcher der Anfangsbuchstabe des Namens, hier ein M, sich um ein goldenes aniltes Schwert windet, dessen Griff Rubin und Perlen verziert. Das kleine Halskettchen, Abb. 44, zeigt vorn in gleichmäßigen Abständen kräftige Goldringe, an denen feine Bänder hängen; unter denselben bildet ein weites Ketten-Gebilde mit bienenartigen, verteilten Gebilden.

45-46. Gebetbuch mit Lederschnitt-Arbeit für Communicantinnen. — Den Einband des kleinen Gebetbuchs verziert einfache, nicht verzierte Lederschnitt-Arbeit, die auf kräftigen Nadeln auszuführen ist. Das Muster der Vorderseite des Buches giebt Abb. 46 naturgroß; die Rückseite erhält nur zwei gerade Randstreifen eingeschritten und der Rücken mehrere stark herausgetriebene Querschnitte. Zum besserenhalte der Einband-Decke, für welche das Leder im Zusammenhänge zu nehmen ist, dient eine starke Carton-Einlage; die Innenseite derselben besteht aus feinem Papier. Eine 1/2 Cent. breite Lederfrange schließt das Buch. Den blauen Schnitt der Blätter müssen silberne Sternchen, Einmachende Anleitung der Lederschnitt-Arbeit brachte die Nr. vom 3. Februar 89.



52. Anführung zur point d'armes-Stickerei, Abb. 53.

48-51. Schirmständer aus japanischer Matte und Regenschirme. — Die eiförmige Vorlage eines aus japanischer Matte und buntem Bambus hergestellten Schirmständers verziert doppelte Schilke und Quasten aus knallfarber Welle. Erhöht man durch Zusammenstreben reiner ver-



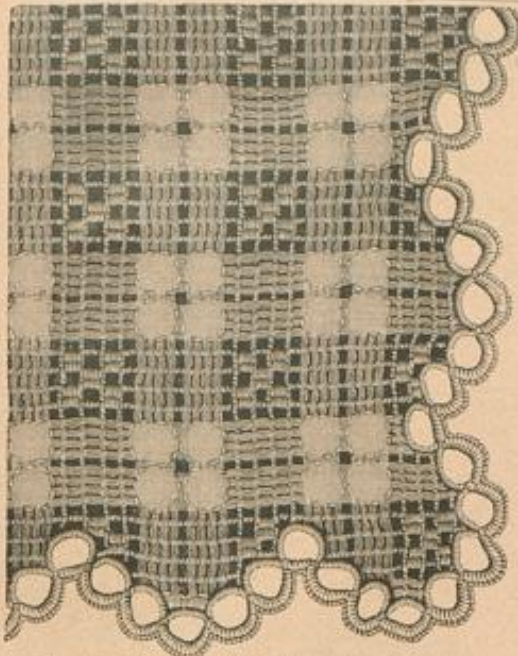
schiedenfarbige Luftmaschen-Retten. Sind die modernen Regenschirme meistens schwarz und nur die einen in sich gemischt, so zeigen sie dagegen reiche Stoff-Verzierungen. Beliebt ist der lange Eisen-Greif mit rundem Rücken (Abb. 51), ferner als Abschluss von Bambusstöcken ein edle gefirnitztes, aus Schilkeher Nalacht-Stück mit Goldbesätzen (siehe Abb. 50). Abwechslung von diesen Formen bietet Abb. 49 einen 18 Cent. langen, bakenförmig gebogenen Stiel aus Ebenholz mit Silberbesätzen. Interessant ist auch die Gestaltung des Nadelstängels mit Bambusstickerei.

54-55. Bambus-Tischchen mit Baststickerei. — Das zierliche Tischchen, dessen in drei gekrümmten Bambusstäben ruhende, runde Tischplatte 29 Cent. Durchmesser beträgt, ist schon für den Preis von 2 Mark im Handel vorrätig. Für die Stickerei zur Bekleidung der Platte wurde traufelartiges, ansehnliches Tuch mit theilweisem Tüll in der Mitte unterlegt und das Ganze mit Gaze gefüttert. Der Mittelpunkt der mit gelblicher Hamburger Wolle ge-



53. Sammetverzierung mit point d'armes-Stickerei zum Taschentuche, Abb. 40. Siehe die Ausführung, Abb. 52.

55. Baststickerei zum Bambus-Tischchen, Abb. 54.



56. Durchbruch-Arbeit zum Taschentuche, Abb. 41.
Siehe die Ausführung, Abb. 57.

tenaar der Vorderbahn laut Kreuz und Punkt einzufalten und dann der oberen Hand, leicht eingereibt, in den Punkt zu lassen. Von 10 in schräger Richtung abwärts hat man den Stoff für das kleine Pantier in 40 Cent. Länge auf 6 Cent. einzuwickeln und die Reißfalten mit einer Schiebele, wie Abb. 63 zeigt, in beiden. Die eine Hinterbahn wird am oberen Naure gleichmäßig gefaltet, die andere in eine doppelte Falte gefaltet und beide dann je mit einem Haken zur Befestigung auf dem Rückenbüchsen der Taille versehen. Für die Reißfalten der Taschen-Vordertheile, welche einen effigen Anchnitt zeigen, ist die erforderliche Wehweite dem Oberstoffe zuzugeben; die oben mit 3 Cent. breitem Kopfen einareichten Falten werden unten fest eingeseht. Punkt gefalteter Kreyz befestigt die kleinen Taschenbelle mit der 9 Cent. breiten Manschetten der mit 7 Cent. breitem Kopfen aufgesetzten Panth-Kemel, des Abb. 58 nochmals einzeln veranschaulicht, während Abb. 59 eine zweite Vorlage bietet, 5 Cent. breites blaues Moiré-Band für Gürtel und Schließen.

66-67 u. 70. Anzug mit Tuch-Draperie.

Schnitt-überblick: Abb. 67. — Zwei jeder eignen für diesen Zweck gewebten, schottisch carrirten Tücher weichen Lama-Gewebes, welche bei 180 Cent. Breite 135 Cent. Länge messen und nur an beiden Querrändern Franzen-Abbildung zeigen, bilden die Draperie des interessanten Anzuges. In der Portale schwarzrot und weiß auf marineblauen Grunde gemischt, werden die Tücher durch übereinstimmenden blauen Tuchstoff für die 105 Cent. breite hintere Bekleidung der Rock-Grundform und die Taille ergänzt. Zur vorderen Draperie bleibt eines derselben (siehe a der oben genannten Schnitt-Überblick) unversehrt und wird nur oben entsprechend abwärts gewirrt. Man beginnt mit dem Arrangement des Tücher an der linken Hand, indem man 5 Cent. des oberen Randes (siehe den Punkt) frei hängen lässt, ihn dann nach Kreuz und Punkt, von 115 bis 100, in drei Fächer-Falten ordnet und bis 83 glatt unterhalb des Punktes festsetzt; schließlich ist der Stoff noch unterhalb 100 einmal leicht zu raffen. Bei 61 schlägt das doppelte



58. Halslanger Panth-Kemel zum Anzuge, Abb. 63 u. 65.

und alsdann auch die Halbrocken der beiden Hände nach kreisförmiger Leise Stöße zu versetzen und die Kammfäden-Ketten der beiden dunkleren Rängen durch mehrmaliges Umhüngen zusammen zu fassen. Für die Quasten werden etwa 40 je 12-14 Cent. lange Fäden von der Mittel-farbe zunächst mit schwarzem Zwirn in der Mitte sehr fest und dann etwa 1/2 Cent. von unten mit schwarzwirnen abgedunden. Mitteln einer durch den Zwirn gezogenen Nadeln-Schlinge befestigt man jede Quaste von links an der linken Halbrockseite.

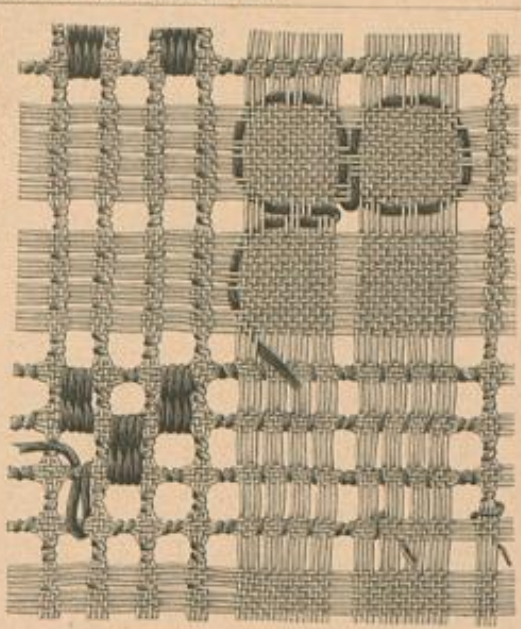
63-65 u. 58-59. Gesellschafts-Anzug mit Panier-Draperie.

Schnitt-überblick: Abb. 64. — Leberdie mit einem 6 Cent. breiten Vich-carrirte Rock-Grundform fällt eine Draperie, deren Maßverhältnisse die Schnitt-Überblick, Abb. 64, anzeigt. Die nach a berücksichtigte Vorderbahn erhält, 5 Cent. vom Naure abwärts, einen dünn gefalteten, einen breiten Kreyz-Streifen einseht, dessen oberer Rand über eine dem Grundstoffe — in der Portale blaue Surah — aufgesetzt, 7 Cent. breite Spitze tritt. Vor der Vereingung mit der Hinterbahn b (siehe den Stern und Doppelpunkt) in der Zei-

74. Frühjahrshut (Capote) mit Blumenschmuck. — Die flache Form des Hutes ist mit orangefarbener, fein gefalteter Kreyz befestigt und der vordere Rand 8 Cent. breit mit mattblauen, in der Mitte eine halbe hüftendem Sammet umrahmt. Ein Halbkranz gelb gezierter offener Rosen tritt zur Hälfte auf der Sammet-Einfassung, zwischen deren Spitze die 9 Cent. lange Schlinge einer in der Mitte zusammen gefalteten, 139 Cent. langen, 10 Cent. breiten Spitzen-Parde durch drei Nadeln befestigt ist. Hinter der Schlinge fällt eine Schiebele aus 2 1/2 Cent. breitem schwarzem Sammetbarte die Parde zusammen, welche sich über den Front des Hutes legt und die an den Seiten mit Sammet-Schleichen versehenen Händebänder ergiebt.

75. Jabot-Kragen aus gestrichter Spitze.

Zwei je 35 Cent. lange Enden von 14 Cent. breiter Seide, mit farbiger Spitze gefalteter Kreyzspitze, werden für den in



57. Ausführung der Durchbruch-Arbeit, Abb. 56, zum Taschentuche, Abb. 41.

der hinteren Mitte nachschließen Kragen in 9 Cent. Breite einseht. Born treten die 6 Cent. von den Querrändern zusammen gedrohenen und je zu einer Seite abgerundeten Enden unter einem Fächer-Oberteil aus einem 9 Cent. breiten, 68 Cent. langen Kreyz-Bolant zusammen. Die beiden letzten Enden der Spitze sind je nach außen umgelegt. Schließen aus 2 Cent. breitem, rosa gefalteten Herdabante decken den Anschlag des Oberteils, und eine gleiche Schiebele bildet den unteren Abschluss.

77-81. Haarschmuck aus Schildpatt.

Sowohl zu tiefen, als zu hohen Haarschmücken finden die verschiedenartigsten Nadeln aus Schildpatt noch immer Verwendung. Augenblicklich werden die härteren und durchbrochenen Nadeln aus schönem eichen, in seiner Mitte augenförmig verflachten und gezeichneten Schildpatt begünstigt, wie sie die Abb. 78 und die für einen hängenden Zopf bestimmte Spange, Abb. 81, zeigen. Als praktisch erweist sich auch die edige Nadel, Abb. 80, und die sich durch besonders sichere Befestigung auszeichnende breite

82. Gürtelhaken mit Gehänge (Chatelaine). — Dem praktischen England verdanken wir die Wieder-einführung des mit Abb. 82 dargestellten Gürtelhakens (Chatelaine) aus antilem Silber, dessen abgestufte Ketten zum Anhängen einer Sammet- oder Leder-tasche mit Silberbügel, des Notizbüchses, Pfeifstiles, Flacons, sogar der Uhr u. bestimmt sind. Die Tasche, welche zur Aufnahme des Portemonnaies und des Taschentuches dient, kann auch für sich allein an einem in Gürtel befestigten Haken getragen werden.

83. Chemiset aus Surah. — Das für einen kleinen spitzen Ausschnitt bestimmte Chemiset ist zur Goldbrauer aus schwarzer Surah gefertigt und mit weißer Gordenmet-Seide ausgefäht.

Seine Herstellung erfordert zwei je an Innenrande in acht schmale Säumchen abgenäht, 22 Cent. lange Stofftheile von 7 Cent. oberer und 3 1/2 Cent. unterer Breite, welche für den Halsanschnitt nach Abb. 83 entsprechend auszurunden sind. Jeder dieser Theile erhält ein Futter aus Gaze und weißer Seide. Zu ihrer Verbindung dient ein in der Mitte in eine 1 Cent. breite Saumsfalte abgestrepter, 4 Cent. breiter Surah-Streifen, welcher je neben der Falte einen 1 1/2 Cent. breiten Durchbruch erhält; für dessen Ausführung verwenden wir auf den

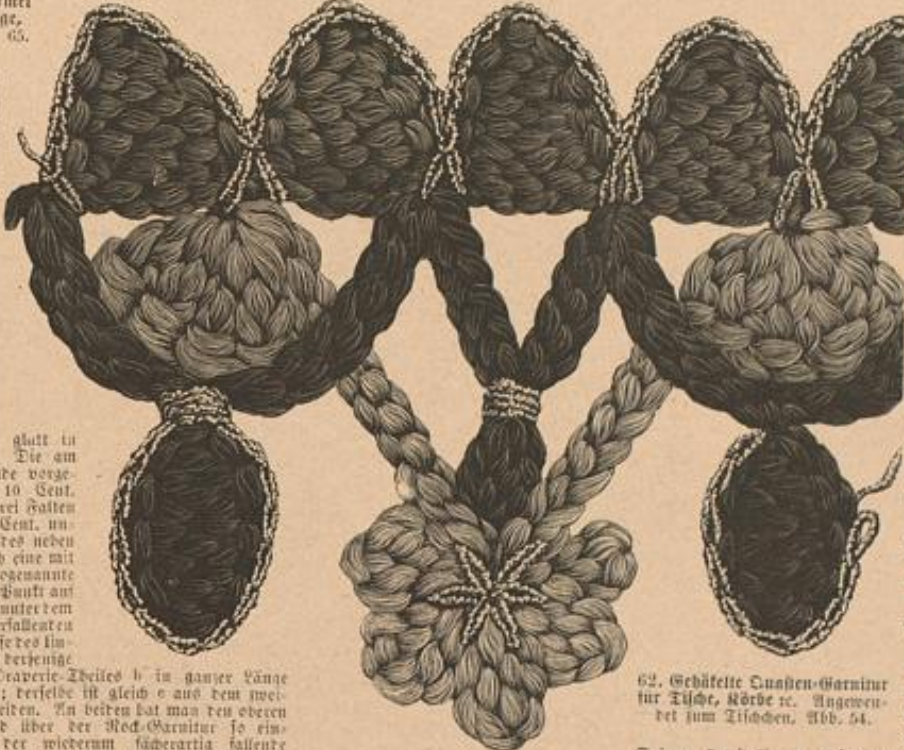
69. Langer Panth-Kemel, verwendbar zum Anzuge, Abb. 63 u. 65.

62. Gebälte Cusen-Warnsur für Hüfte, Körde u. Angewendet zum Taschen, Abb. 54.

66. Anzug mit Tuch-Draperie. Siehe die Rückansicht des Rockes, Abb. 70. Schnitt-Überblick: Abb. 67.



60-61. Theater-Anzug mit Soane.



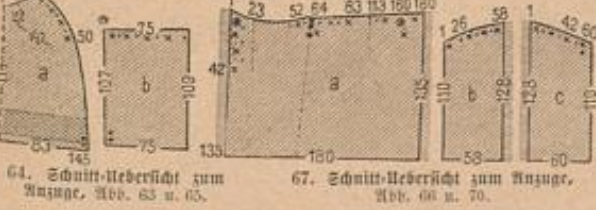
62. Gebälte Cusen-Warnsur für Hüfte, Körde u. Angewendet zum Taschen, Abb. 54.



66. Anzug mit Tuch-Draperie. Siehe die Rückansicht des Rockes, Abb. 70. Schnitt-Überblick: Abb. 67.



63. Gesellschafts-Anzug mit Panier-Draperie. Siehe die Rückansicht, Abb. 65, die Kemel, Abb. 58-59. Schnitt-Überblick: Abb. 64.



64. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 63 u. 65. 67. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 66 u. 70. 65. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 63. 68. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 67. 69. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 69. 70. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 66. 71. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 2 u. 85. 72. Schnitt-Überblick zur Mütze, Abb. 18.

fämalen Durchbruch-Rand an Abb. 25 der Nr. vom 7. August 87. An unserer Vorlage sind die einzelnen Fadenbüschel je durch einen großen Kreuzstich aus Gordinnet-Zeide gehalten; gleiche Knütchen bilden die Mitte der Saumfalte. Den unteren Chemise-Rand umfaßt ein 2 Cent. breiter Stoffstreifen, der obere ist an einen 39 Cent. weiten, 4 1/2 Cent. breiten, faltig beledigten Stehkragen gefügt.

84. Fichu-Kragen aus Eiffel-Spitze. — Von der 36 Cent. breiten Spitze erfordert der Kragen ein der Halsweite entsprechendes Ende, das am geraden Rande in drei tiefe Falten zu ordnen ist. Als Halt für die vorn jabotartig über einander fallenden Spitzen — die obere Reihe hat 59 Cent., die untere 50 Cent. Weite — dient ein 5 Cent. breiter, 17 Cent. langer Steifstift-Streifen, der unterhalb des Kragens befestigt wird. Kleine Schmucknadeln.



73. Frühjahrs-
(Toque) aus Spitzen.
Siehe die Vorder-
ansicht, Abb. 22.

74. Frühjahrs-
(Capote) mit
Stamenschnud.



76. Schälerte Volantmütze für kleine Knaben.
Siehe die Vorderansicht, Abb. 20.



75. Jabot-Kragen aus ge-
strikter Spitze.

bedeckte Teilhalten geordnet werden. Die vorderen Falten treten, dann und wann in kleine Röllchen geordnet, die hinteren Falten leicht eingereicht in den Bund.

87. Tranceranzug mit Mantelet. — Dem aus schwarzem Double gefertigten, reich mit Krepp ausgestatteten Mantelet ist ein halbanschlüssender Paletot-Schnitt in Grunde angelegt. Während Rücken- und Seitenteile die übliche Länge behalten, erscheinen die Vordertheile starkartig verlängert und unten in kumpfer Spitze anlaufend; der Schluß geschieht unsichtbar in der vorderen Mitte durch Falten und Leisten. Sehr weite Heberärmel mit Kreppbesatz und anliegende Unterärmel ohne Garnitur. Toque aus Krepp mit Schlier-Garnitur.

88 u. 47. Pelzerinen-Mantel ans Plisse. — Jedes aufführende Paletot- oder auch Taillen-Schnittmuster läßt sich zur Verstellung der armellosen, vorn und hinten 47 Cent. langen Grundform benutzen. Dieser, je eben dem unsichtbaren Faltenstich in einer 3 Cent. breiten Falte abgemalten Taille ist ein in ein schmales Bündchen gefaltetes, 109 Cent. langes Häber-Plisse (680 Cent. Stoff) 13 Cent. tief untergeleht. Für die Pelzerine läßt sich ein hinten 59, vorn 44 Cent. breites Plisse (400 Cent. weit) an einen hier 11. in der Rückenmitte 10 Cent. breiten runden Kragen, welchen ein 1/2 Cent. hoher Stehkragen mit dem Halsanschnitt verbindet.

Briefmappe.

G. R., Wittingen. — Seitdem die Strickmaschine eine solche Bedeutung in der Industrie gewonnen, haben wir es nach und nach aufgegeben, den Namen unserer Zeitung durch Strickarbeiten zu beschränken. Sie laufen jetzt in den Geschäften,

86. Anzug mit carrirtem

Rocke und Paletot. — Bewegbarer Schnitt für den Paletot: Abb. 37 der Nr. vom 2. Febr. d. J. — Zweifach für die Frühjahrs-Rocke ist die mit Abb. 86 dargestellte Toilette, aus einem carrirten Rocke und einfarbigem lincen Paletot bestehend, welcher letztere die Grundfarbe des Rockes wiederholen muß. Zur Ergänzung dient eine Bluse aus einfarbigem Satin ober feinem Wellstoffe. Für den mit doppelreihigem Knopfschluß eingerichteten Paletot (siehe das verwendbare Schnittmuster in Abb. 37 der Nr. vom 2. Februar d. J.) wählt man beliebig Chemise, Tuch oder am elegantesten Seidenstoff und Sammet; letzterer wird jedoch in einem Sommer-Rocke, wie unsere Vorlage ihn darstellt, bevorzugt. Für denselben ist der Stoff, an dem sich rothbraune und blaue Töne harmonisch mit Schwarz vereinigen, schräg ankommen. Die ganze Weite beträgt 300 Cent. Je neben der vorderen Mitte beinahe, markieren sich vorn und seitwärts zunächst drei Plisse-Falten von je 4-5 Cent. oberer und 12-13 Cent. unterer Weite, denen sich eine 15 Cent. breite einfache Toifalte anschließt, während die Hinterbahnen in zwei je 20 Cent. breite



77-81. Haarschmuck aus Schildpatt.

ist für den Preis der erforderlichen Welle, die gewünschten Herren- und Damen-Beiten in sauberster Ausführung.

Langjährige Abonnentin in Woblan. — Handweb-Apparate erhalten Sie für den Preis von 12-20 Mark bei Frau C. Bernick, Berlin SW, Deflaner Str. 17.

J. P., Leipzig. — Die nächste Nummer unserer Plattes, welche sich vorzugsweise mit der Bäckerei beschäftigt, wird Ihren Wünschen Erfüllung bringen.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Derle, W. Leipzigerstr. 87; H. Pilsner, W. Karlsruherstr. 57; B. Jungmann u. Neffe, Wien, Start, Albrechtstg. 5; F. Köstlich, Keim; S. Hubauer, Pugs in Ungarn (Abb. 37, 68).

Toiletten: S. Rosenthal, Beckerscher Markt 9-10 (Abb. 1, 30, 69, 80); Jean Fontaner, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 2, 25, 69, 85); A. Vaders, W. Friedrichstr. 68 (Abb. 27, 29, 58, 63, 65, 66, 70); F. Poltsch, W. Jägerstr. 49, 50 (Abb. 59); G. u. C. Zwißer, Wien, Körnturerring 12 (Abb. 56).

Traner-Toiletten: D. Weber, W. Weinstr. 35 (Abb. 87).



82. Gürtelbaken mit Gehänge (Chateletine).



83. Chemise aus Satin.



84. Fichu-Kragen aus Eiffel-Spitze.

Paletots und Mäntel: Hoffmann u. Treier, W. Jerusalemstr. 21 (Abb. 24, 31); A. Hall, W. Jägerstr. 27a (Abb. 28, 47, 80).

Gürtelbaken, Jabots und Schleifen: C. Zauerwald, W. Leipzigerstr. 20 (Abb. 82); M. Levin, C. Hauptpostplatz 1 (Abb. 75, 84); J. Michaels, W. Leipzigerstr. 31 (Abb. 83).

Garnaturen: G. Vobis, W. Jägerstr. 45-46 (Abb. 77-81).

Regenschirme: S. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 49-51).

Confirmation-Taschen: B. Wolfenstein, W. Leipzigerstr. 124 (Abb. 40, 52-53).

Confirmation-Schmuck: Louis Berner, W. Friedrichstr. 130 (Abb. 42-44).

Hüte: B. Leuchtmann, W. Leipzigerstr. 80 (Abb. 21, 23, 32, 35, 74); B. Rausche, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 22, 73); M. Bufe, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 61).

Kinder-Garderobe: C. Schüller, W. Beckerscher Markt 2-3 (Abb. 8-9); Welle u. Putz, C. Hauptpostplatz 11 (Abb. 20).

Regenschirmhänder: Anion u. Scherz, SW, Wilhelmstr. 123 (Abb. 48).

Handarbeiten: C. Heine, W. Friedrichstr. 189 (Abb. 54-55); Fr. S. Homann, W. Genthinerstr. 26 (Abb. 45, 46); Fr. Dr. v. Bittel, Großbrennerstr. 29 (Abb. 38, 39); Fr. A. Dietrich, SW, Oranienstr. 62 (Abb. 4, 5); Frauen-Arbeitschule in Rentlingen (Abb. 3, 16-14).

Kongress-Stoff zur Veredlung: C. Richter u. Sohn, Wien, Bauernmarkt (Abb. 13).

Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. D. Storch, W. Weinstr. 15.1.

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. C. Niemann, W. Steglitzerstr. 55; Fr. J. Neureuther, München, von der Lant-Strasse 7.

Schnittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier ausgehitten, sowie Gatt-Modelle, sind gegen Einzahlung des Betrages zu bestellen im Berliner Schnittmuster-Atelier (Directrice: Frau R. Zieger), NW, Weinstr. 4. Prospect gratis.



85. Anzug mit seitwärts geschlossenem Heberkleide. Siehe die Vorderansicht, Abb. 2. Schnitt-Heberkleid: Abb. 71. 86. Anzug mit carrirtem Rocke und Paletot. Bewegbarer Schnitt für den Paletot: Abb. 37 der Nr. vom 2. Febr. d. J. 87. Tranceranzug mit Mantelet. 88. Pelzerinen-Mantel ans Plisse. Siehe die Rückansicht, Abb. 47.